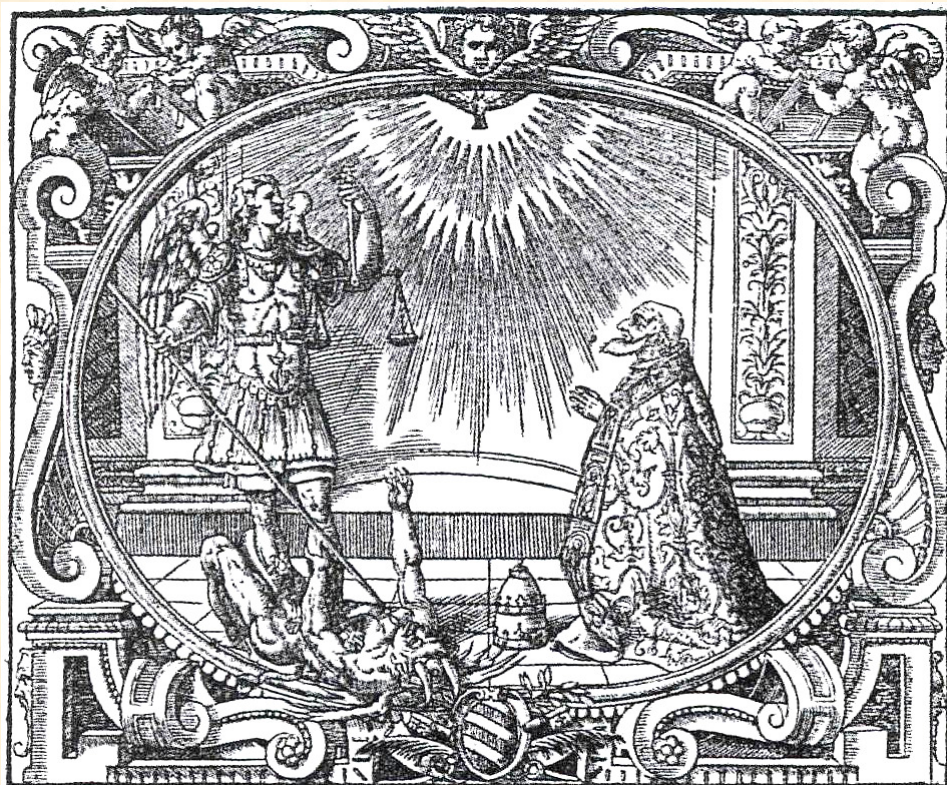


SEIT DEM LITURGISCHEN JAHR 2010/2011
WIRD AN JEDEM SONNTAG UND GEBOTENEN FEIERTAG
UM ZWÖLF UHR MITTAGS EINE

**HEILIGE MESSE
IM ÜBERLIEFERTEN RÖMISCHEN RITUS**

IN BUDAPEST, IN DER INNENSTÄDTISCHEN
HAUPTPFARRKIRCHE MARIÄ HIMMELFAHRT GEFEIERT



Die Heiligen Messen werden

gemäß dem Motu Proprio *Summorum Pontificum* von S. H. Papst BENEDIKT XVI.,
mit der Erlaubnis und Unterstützung vom Hw. Pfarrer ZOLTÁN OSZTIE,

vom Prämonstratenserpater

ERVIN GELLÉRT KOVÁCS

zelebriert, mit der Assistenz und dem gregorianischen Gesang vom

CAPITULUM LAICORUM SANCTI MICHAELIS ARCHANGELI

Das **Capitulum Laicorum Sancti Michaelis Archangeli (CLSMA)** ist eine Laienvereinigung römisch-katholischer Gläubiger zur Feier der überlieferten lateinischen Liturgie. Ihre Hauptanliegen sind das Singen des Stundengebets als öffentlicher Gottesdienst, die Bewahrung — soweit es möglich ist — der örtlichen und ordensspezifischen Sonderformen des römischen Ritus, die Annahme und Pflege der aus der Tradition der Kirche gewachsenen, authentischen Volksliturgie, sowie die ständige Selbstbildung im spirituellen und intellektuellen Bereich.

Die ordentlichen Mitglieder verpflichten sich, regelmäßig am feierlichen Nachtoffizium und an den Heiligen Messen teilzunehmen, täglich eine Gebetshore zu verrichten und monatlich das CLSMA finanziell zu unterstützen. Außerordentliche Mitglieder können solche sein, die sich mit der Spiritualität und den Zielen des CLSMA verbunden fühlen, die Verantwortung und Verpflichtungen der ordentlichen Mitgliedschaft jedoch nicht tragen können bzw. wollen, aber die Tätigkeit des CLSMA mit ihrem Gebet, durch Aufopferung von Heiligen Messen sowie durch finanzielle, geistige oder institutionelle Unterstützung fördern. Unter den außerordentlichen Mitgliedern bilden die Kleriker mit höheren Weihen (mindestens Subdiakone) eine besondere Gruppe.



Das CLSMA ist auf dem Wege, in Ungarn zu einer rechtlich anerkannten Institution zu werden, auf internationaler Ebene ist es eine Mitgliedorganisation der Foederatio Internationalis „Juventutem“ mit Sitz in Bern, die mit der überlieferten Liturgie verbundene Jugendliche in ihren Reihen hat. Die Geschichte des CLSMA begann am 28. Februar 2004, am Vorabend des ersten Sonntags der Fastenzeit, als sich einige Studenten des Instituts für Kirchenmusik der Franz-Liszt-Musikakademie und mehrere andere Interessenten zum ersten Mal in Budapest versammelten, um in kirchlicher Umgebung und in historisch authentischer, unverkürzter Form nach dem mittelalterlichen liturgischen Usus von Gran (Esztergom) ein feierliches Nachtoffizium (Matutin und Laudes) zu singen. Mittlerweile finden diese Ereignisse regelmäßig und mit festen Teilnehmern statt. Die Zusammenstellung des Text- und Klangmaterials der Riten, bzw. die musikalische und zeremonielle Durchführung derselben führte zu einer regelmäßigen Verteilung der Aufgaben. Auf diese Weise entstand das „Laienkapitel“ als Organisationsform, das in erster Linie an die (heutzutage immer mehr in Vergessenheit geratende) liturgische Rolle der traditionellen geistlichen Kapitel anzuknüpfen wünscht. Ende 2010 zählte das CLSMA 56 Mitglieder: 18 ordentliche und 38 außerordentliche.

Aus dem Interesse an der lateinischen liturgischen Tradition ist es ersichtlich, dass die Mitglieder des Capitulum Laicorum, als sie von 2005 an die der älteren (sogenannten „tridentinischen“) Form des römischen Ritus verpflichteten Gemeinschaften — unter ihnen die Petrusbruderschaft (Fraternitas Sacerdotalis Sancti Petri [FSSP]) — kennen gelernt hatten, inspiriert wurden, ihr Augenmerk und Wirken über das Stundengebet hinaus auf die Messe, dann auch auf die Spendung von Sakramenten und Sakramentalien auszudehnen. Im Herbst 2006 erlaubte das Erzbischöfliche Ordinariat Esztergom-Budapest auf Ersuchen des CLSMA, gemäß dem Motu Proprio *Ecclesia Dei*, erlassen 1988 vom Papst JOHANNES PAUL II., die Zelebration Heiliger Messen im überlieferten römischen Ritus in der Jáker Kapelle im Stadtwäldchen einem Priester der FSSP, der etwa monatlich aus Krakau nach Ungarn fahren konnte.

Bald veränderte sich die rechtliche Situation grundsätzlich, als Papst BENEDIKT XVI. am 7. Juli 2007 mit einem neuen Gesetz den Gebrauch der alten römischen Liturgie regelte. Diese wurde durch das Motu Proprio *Summorum Pontificum* als außerordentliche Form des römischen Ritus mit der bekannten ordentlichen Form, die nach dem II. Vatikanischen Konzil vom Papst PAUL VI. eingeführt worden war, völlig gleichrangig gemacht. Gemäß den neuen Regeln darf jeder Priester bei seinen Privatmessen die außerordentliche Form feiern, eine öffentliche Messe in dieser Form hat der Pfarrer auf Ersuchen einer dauerhaft existierenden Gruppe von Gläubigen zu gestatten. Dementsprechend erlaubte Hw. Pfarrer ZOLTÁN OSZTIE, dass das CLSMA (unabhängig von der FSSP) in der Innenstädtischen Hauptpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Budapest ab dem 18. November 2007 an Sonn- und Feiertagen um 15.30 Uhr Heilige Messen zelebriert; der Zeitpunkt wurde ab dem 28. November 2010 auf 12 Uhr mittags geändert. Wenn diese Kirche aus irgendeinem Grund (wegen anderer Veranstaltungen oder eines auf einen Wochentag fallenden Festes) nicht zugänglich ist, werden die Heiligen Messen in der Stephanskapelle der Grottenkirche des Paulinerordens auf dem Gellértberg oder in der St. Michael Kirche in der Vácistraße (Englische Fräulein / Congregatio Iesu) gefeiert. Die Stundengebete der Gemeinschaft finden üblicherweise in derselben St. Michael Kirche statt.



Weitere Informationen und regelmäßige Ankündigungen über die Tätigkeit des CLSMA:

www.capitulumlaicorum.blogspot.com